

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

30. Juni 1988

Nr.124-125 (5 752 - 5 753)

Preis 5 Kopeken

Über den Verlauf der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben zur Vertiefung der Umgestaltung

Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow auf der XIX. Unionskonferenz der KPdSU am 28. Juni 1988

Genossen Delegierte! Wie die revolutionäre Umgestaltung, die auf Initiative und unter Leitung der Partei in unserem Lande entfaltet wurde, zu vertiefen und unumkehrbar zu machen wäre — ist die Hauptfrage, die vor uns, den Delegierten der XIX. Unionspartei-konferenz, steht.

Diese Frage ist uns vom Leben selbst gestellt worden. Sie wird in Partei und Volk weitgehend diskutiert. Und davon, wie richtig unsere Antwort auf sie sein wird, hängt es ab, ob die Partei imstande ist, die Rolle einer politischen Avantgarde in der neuen Entwicklungsetappe der sowjetischen Gesellschaft zu erfüllen.

Die drei letzten Jahre in unserem Leben dürfen mit vollem Recht als Wendjahre bezeichnet werden. Dank den Anstrengungen der Partei und der Werktätigen ist es uns gelungen, das Abgleiten des Landes in eine wirtschaftliche, soziale und geistige Krise aufzuhalten. Die Gesellschaft kennt und versteht jetzt besser ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Politik der Umgestaltung, die in konkreten so-

zialökonomischen Programmen entfaltet wurde, wird zur praktischen Angelegenheit für Millionen von Menschen. Darin liegt das Wesen der politischen Situation im Lande.

Wir sehen, wie die Gesellschaft Mut geschöpft hat. Das geistige Leben des Landes ist mannigfaltiger, interessanter und reicher geworden. Eine neue Auffassung erhalten viele Ideen von K. Marx und W. I. Lenin, die bis vor kurzem entweder einseitig aufgefaßt oder überhaupt verschwiegen wurden. Im Kampf gegen den Dogmatismus leben die schöpferischen Grundsätze des wissenschaftlichen, humanen Sozialismus wieder auf. Die Menschen wurden sich ihrer eigenen Verantwortung bewußt, sie befreien sich von Gleichgültigkeit und Befremden. Der Wind der Erneuerung stählt die moralische Gesundheit des Volkes. Die Demokratisierung brachte einen mächtigen Strom von Gedanken, Emotionen und Initiativen hervor. Die Durchsetzung der Wahrheit und Offenheit sanieren die gesellschaftliche Atmosphäre, verleiht den Menschen Schwingen, bereitet ihr Bewußtsein

und fördert die aktive Tätigkeit. Genossen, das ist ein markanter, beeindruckender Prozeß, in den alle Ehrliche und Fortschrittliche einbezogen ist, was es in unserem Volke gibt. Die Kräfte der revolutionären Erneuerung konsolidieren sich. Die Menschen schöpfen Vertrauen in die Umgestaltung, sie fordern ihr striktes und stetes Vorgehen.

Viel Bewußtsein und Organisiertheit legt die Arbeiterklasse an den Tag. Beim Eindringen des Ungeordneten, Neuen und Komplizierten in unser Leben führt sie erneut ihre vortrefflichen politischen und moralischen Qualitäten vor Augen, offenbart ein wahrhaft staatsbürgerliches Herangehen an die Aufgaben und unterstützt die Umgestaltung durch ihre Arbeitstätigkeit. Dieser Standpunkt der Arbeiterklasse ermöglicht es der Partei, ihre revolutionären Umgestaltungen sicher durchzuführen.

Mit viel Engagement reagieren die Bauern. Der Kongreß der Kolchosbauern zeigte, über wieviel Umgestaltungsenergie sie verfügen. Die Verfechter der Umgestaltung in der

Landwirtschaft entscheiden sich kühn für neue Arbeitsformen, stützen sich auf die Wissenschaft, auf die effektive Technologie und sind bereit, zu experimentieren, zu suchen, um der neuen Sache willen sogar zu riskieren, unter Einsatz aller Kräfte, verantwortungsbewußt und sachkundig für sich und zum Wohl des Vaterlandes zu arbeiten.

Die Umgestaltung bekräftigte die bekannte Leninsche These von der zugespitzten sozialen Feindschaft der Intelligenz, von ihrem Verständnis für die gesellschaftlichen Wandlungen. Sie folgte, leidenschaftlich dem Aufruf der Partei, das intellektuelle, geistige Potential der Gesellschaft restlos in den Dienst der Umgestaltung zu stellen. Die Intelligenz unterstützte leidenschaftlich die vom XXVII. Parteitag erteilte Lehre der Wahrheit. Die Parteibeschlüsse der letzten drei Jahre fanden bei ihr höchstes Verständnis.

Das wichtigste politische Ergebnis der Nachkriegszeit ist somit die Veränderung der gesamten gesellschaftlichen Atmosphäre, die begonnene Materialisierung der Er-

neuerungsideen, die zunehmende Unterstützung des Kurses der Partei auf die Umgestaltung durch das Sowjetvolk.

Bedeutet das aber, daß sich allerorts und in zügigem Tempo Veränderungen zum Besten vollziehen, daß die revolutionären Wandlungen unumkehrbar geworden sind?

Nein, das bedeutet das nicht. Wollen wir auf realem Boden bleiben, so müssen wir zugeben: Das ist vorläufig noch nicht der Fall, Genossen. Wir haben die Tiefenursachen der Hemmungen noch nicht überwunden, die Mechanismen der Erneuerung nicht allerorts eingeschaltet und diese in mancher Hinsicht noch nicht ausgearbeitet. Die Handlungsfähigkeit vieler Parteiorganisationen hat das Niveau der Aufgaben der Umgestaltung noch immer nicht erreicht. Es sind neue qualitative Wandlungen in unserer Entwicklung notwendig, und das fordert kardinale Lösungen, aktive und initiativreiche Taten.

Wir stehen heute vor vielen komplizierten Fragen. Welche ist die wichtigste? Das ZK der KPdSU ist

der Ansicht, daß dies die Reform unseres politischen Systems ist.

Das Zentralkomitee hat seine Plattform in den Thesen zur Konferenz dargelegt. Darin verfolgen wir nicht die Aufgabe, auf alles fertige Antworten zu geben. Wir rechnen damit, daß im Laufe der Diskussion neue Ideen und Vorschläge aufkommen, die von der Konferenz berücksichtigt werden können. Dann würden ihre Beschlüsse wirklich das Ergebnis des kollektiven Schöpfertums der gesamten Partei und des Volkes sein.

Unsere Konferenz zielt somit politisch darauf, die Periode nach dem Aprilplenum des ZK und dem XXVII. Parteitag der KPdSU im Geiste der Leninschen Traditionen und, gestützt auf die gesammelten Erfahrungen, allseitig und kritisch zu analysieren, die Strategie unserer Umwandlungen zu bereichern, deren Taktik zu konkretisieren sowie die Wege, Formen und Methoden der Arbeit festzulegen, die die strikte Entwicklung und Unumkehrbarkeit der Umgestaltung gewährleisten würden.

I. Die Umgestaltung entwickeln und vertiefen

1. Das Erreichte selbstkritisch einschätzen

Genossen! Der Prozeß der revolutionären Erneuerung dringt immer tiefer in den entscheidenden Lebensbereich — die Ökonomik — ein.

Wir haben eine tieferschürfende, ihrem Ziel und Ausmaß nach wahr-

haft radikale Reform des Leitungssystems der Volkswirtschaft eingeleitet. Ein beachtlicher Teil der Grundeinheiten der Ökonomik meistert die Prinzipien der vollständi-

(Fortsetzung S. 2)

Informationsmitteilung

In Moskau, im Kremllongreßpalast, setzte am 29. Juni die XIX. Unionskonferenz der KPdSU ihre Arbeit fort.

In der Vormittagssitzung präsierte L. N. Saikow, Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des Stadtpartei-Komitees Moskau.

Die Delegierten der Konferenz nahmen den Bericht der Mandatsprüfungskommission entgegen, den ihr Vorsitzende G. P. Rasumowski, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, erstattete. Der Bericht der Mandatsprüfungskommission wird einstimmig bestätigt.

Daraufhin setzten die Delegierten die Erörterung des Berichts von M. S. Gorbatschow „Über den Verlauf der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben zur Vertiefung der Umgestaltung“ fort.

In den Debatten sprachen die Genossen: W. I. Ka-

laschnikow — Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Wolgograd, W. W. Karpow — Erster Vorstandssekretär des Schriftstellerverbandes der UdSSR, F. W. Popow — Erster Sekretär des Altaier Regionalkomitees der KPdSU, W. P. Smirnow — Abgleicher für Radioapparate der Leningrader optisch-mechanischen Vereinigung „W. I. Lenin“, G. A. Arbatow — Direktor des Instituts für Vereinigte Staaten Amerikas und Kanada der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, A. Ch. Wesirow — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidschans.

Die Konferenzteilnehmer wählten Kommissionen zur Ausarbeitung der Resolutionsentwürfe:

„Über den Verlauf der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU und die Aufgaben zur Vertiefung der Umgestaltung“ und „Über die Demokratisierung der sowjetischen Gesellschaft und die Reform des politischen Systems“.

„Über die Bekämpfung des Bürokratismus“, „Über zwischenstaatliche Beziehungen“, „Über Offenkundigkeit“, „Über die Reform des Rechtswesens“.

Nach der Pause wurde unter dem Vorsitz des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK der KPdSU N. N. Sijunkow die Erörterung des Berichts erneut aufgenommen. In den Debatten sprachen: M. A. Uljanow — Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Theaterschaffenden der RSFSR, B. W. Katschura — Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, S. A. Fedotowa — Lehrerin in der Schule Nr. 130 von Perm, G. I. Martschuk — Präsident der Akademie der Wissenschaften.

In der Nachmittagssitzung präsierte W. P. Nikonow, Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK der KPdSU.

In den Debatten sprachen: S. G. Arutjunjan —

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens, J. J. Sokolow — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, J. W. Bondarew — Stellvertreter Vorstandsmitglied des Schriftstellerverbandes der RSFSR, I. K. Poloskow — Erster Sekretär des Regionalkomitees der KPdSU Krasnodar, W. I. Mironenko — Erster Sekretär des ZK des Komsomol, W. P. Kabaidse — Generaldirektor der Produktionsvereinigung für Werkzeugmaschinenbau „50 Jahre UdSSR“ von Iwanowo, B. K. Pugo — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands.

Die Ansprachen der Konferenzteilnehmer wurden mit viel Aufmerksamkeit angehört, im Saal erklangen Zwischenrufe, lebhaft Repliken und polemische Bemerkungen.

Abschließend antwortete Genosse M. S. Gorbatschow auf eine Reihe von Fragen, die im Präsidium der Konferenz eingelaufen sind.

Auf dem Weg revolutionärer Erneuerung

XIX. Unionskonferenz der KPdSU

Die XIX. Unionskonferenz der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist am 28. Juni um 10 Uhr morgens im Kremllongreßpalast eröffnet worden. Die Anwesenden begrüßten mit Beifall die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow, V. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Saikow, J. K. Ligatschow, V. P. Nikonow, N. I. Ryschkow, N. N. Sijunkow, M. S. Solomenzew, V. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, W. W. Schtscherbikow, A. N. Jakowlew.

Die Konferenz eröffnend, sagte M. S. Gorbatschow: Zu unserer XIX. Unionskonferenz der KPdSU waren 5000 Delegierte gewählt worden. Zur Konferenz erschienen 4991 Delegierte. Die anderen fehlen aus triftigen Gründen. Im Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wird die XIX. Unionskonferenz der Kommunistischen Partei der Sowjetunion für eröffnet erklärt.

Wir müssen ein Präsidium, ein Sekretariat, eine Redaktions- und eine Mandatsprüfungskommission wählen. Gestern hielt der Rat der Delegationsvertreter eine Sitzung ab. Die Vorschläge zur Zusammensetzung dieser Organe waren ausgearbeitet und Ihnen zur Erörterung unterbreitet worden. Vor allem — über das Präsidium der Konferenz. Kraft des Charakters unserer Konferenz, der große Verantwortung auferlegt wird, haben wir eine große Arbeit zu leisten, auf der Konferenz muß mehr Sachlichkeit herrschen.

Die Delegierten wählen ein 112köpfiges Präsidium der Konferenz. Genossen, führte M. S. Gorbatschow weiter aus, Sie haben gemerkt, daß dem Präsidium die Sekretäre aller Republikparteiorganisationen außer der Estnischen angehören, weil Genosse Wälas zum Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands gewählt wurde, nachdem die Delegierten zur Konferenz schon gewählt worden waren. Wir haben uns gestern beraten und unterbreiten Ihnen

zum Hauptschluß: Für die Umgestaltung gibt es keine Alternative. Ob einer für die Umgestaltung ist oder nicht, kann man heute nur anhand praktischer Taten prüfen.

Wir sind an geringe Entlohnung und schlechte Arbeit gewöhnt, führte der Delegierte weiter aus. Heute hat sich seiner Meinung nach mancherorts auch eine andere Tendenz angedeutet: gute Arbeitsmöglichkeit, dazu ein fabelhaft hoher Lohn, der die Quantität und Qualität der aufgewandten Arbeit drei- und vierfach übertrifft. Beides ist schlecht.

Zum aktuellen Problem der Preisbildung sagte der Delegierte, bei der Erörterung dieser Fragen sei ein äußerst wohlüberlegtes Vorgehen notwendig. Man dürfe bei dieser Angelegenheit keine Fehler begehen.

Das Volk bewertet die Ergebnisse der Umgestaltung vor allem danach, inwieweit die Veränderungen bei der Versorgung mit Lebensmitteln und bei der Befriedigung anderer lebenswichtiger Bedürfnisse des Menschen spürbar geworden sind. Leider ändert sich die Situation nur sehr langsam zum Besseren. Für das Dorf von heute müssen drei Hauptfragen gelöst werden. Man muß es mit Wärme, fließendem Wasser, mit Kanalisation versorgen und Autostraßen bauen. Von der Lösung dieser Aufgaben hängt nach der Meinung des Delegierten die Verankerung der Kader im Dorfe ab.

Das Mitglied des ZK der KPdSU und der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin erklärte, daß die Offenheit an eine wesentliche positive Besonderheit gewonnen habe: sie sei konstruktiver geworden und sei auf die Behebung von Deformationen der gesellschaftlichen Entwicklung gerichtet. Der Redner schenkte der Gesundung der Situation in der Republik der Internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen besondere Aufmerksamkeit.

Die Partei, sagte er, braucht von den Massen nichts zu verheimlichen, denn sie hat sonst nirgends als unter den Massen zu arbeiten.

Das Geleitete realistisch bewertend, sagte D. K. Motorny, Mitglied des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Krow-Kolchos im Rayon Belosjorka, Gebiet Cherson, kommen wir gesetzmäßig

(Schluß S. 8)

Die leitenden Organe der Konferenz

Das Sekretariat

- O. O. Abramjan
- P. A. Abrossow
- J. I. Awgustinowitsch
- R. A. Annuschkina
- S. G. Arutjunjan
- J. N. Auelbekow
- W. G. Afanassjew
- S. F. Achromejew
- W. W. Bakatin
- O. D. Baklanow
- A. P. Birjukowa
- L. F. Bobykin
- G. P. Bogomjakow
- O. M. Boiko
- P. D. Borodin
- I. A. Wassiljew
- A.-R. Ch. Wesirow
- N. N. Worobjow
- I. K. Poloskow
- V. I. Worotnikow
- N. I. Woskolupowa
- V. I. Wälas
- N. W. Gellert
- A. N. Gerassimow
- M. S. Gorbatschow
- A. A. Gromyko
- S. K. Grossu
- S. S. Gulowa
- P. N. Demitschew
- A. F. Dobrynin
- W. I. Dolgich
- J. I. Drosdzeki
- A. S. Jelisjew
- P. B. Shalimas
- L. N. Saikow
- G. R. Ibragimow
- G. D. Iwanowa
- W. A. Iwaschko
- G. A. Ilisarow
- W. P. Kabaidse
- W. I. Kalaschnikow
- I. W. Kapitow
- W. W. Karpow
- G. W. Kolbin
- B. I. Kolesnikow
- S. W. Kolpakow
- A. T. Korsjuk
- A. M. Koroljow
- W. F. Krasnenkowa
- A. W. Kusilinj
- J. Kulybekow
- K. J. Lawrow
- J. K. Ligatschow
- A. D. Lisitschew
- M. P. Litaunjeze
- A. I. Lukjanow
- N. I. Malkow

Das Präsidium

- W. P. Anischtschew
- J. P. Batalin
- W. I. Boldin
- J. A. Brakow
- G. A. Braussowa
- J. P. Welichow
- B. G. Wladimirov
- A. W. Wlassow
- B. M. Wolodin
- I. L. Worobjow
- A. I. Galdejew
- K. N. Sagrebajewa
- M. W. Kowaljow
- B. W. Konopljow
- S. A. Nijasow
- A. Nurgeldijew
- W. P. Orlow
- J. P. Osinin
- S. A. Osminin
- D. I. Pattaschwill
- B. J. Paton
- I. K. Poloskow
- F. W. Popow
- W. I. Postnikow
- B. K. Pugo
- N. S. Puchowa
- G. L. Rabadajew
- G. P. Rasumowski
- I. Ch. Romanow
- N. I. Ryschkow
- W. A. Saar
- S. D. Safronow
- W. L. Sidorejko
- N. N. Sijunkow
- W. P. Smirnow
- J. J. Sokolow
- J. F. Solowjow
- M. S. Solomenzew
- R.-B. I. Songajla
- W. A. Starodubzew
- J. S. Strojew
- N. W. Talsyn
- N. I. Trawkin
- G. I. Usmanow
- W. F. Utkin
- R. Ch. Chabibullin
- A. P. Chlebuschkina
- W. M. Tschebrikow
- M. A. Tschursina
- S. A. Schalajew
- E. A. Schewardnadse
- J. A. Schuljak
- W. W. Schtscherbikow
- G. A. Jagodin
- D. T. Jasow
- A. N. Jakowlew

Die Redaktionskommission

- A. N. Axjonow
- G. A. Arbatow
- A. W. Wasnezow
- W. M. Wologshin
- E. S. Grischtschenko
- W. I. Sorkalzew
- N. S. Igrunow
- A. Kaldarbekowa
- I. P. Kalin
- S. Kamalidenow
- A. P. Klauzen
- W. G. Kullikow
- W. A. Kupzow
- J. J. Martin
- W. A. Massol
- S. M. Nesterenko
- K. G. Petrow
- J. N. Pogorelow
- J. M. Primakow
- N. I. Swelitschny
- N. I. Solomin
- M. A. Uljanow
- A. A. Chomjakow
- A. K. Tschjorny
- R. M. Schewzowa
- O. S. Schenin
- I. D. Laptew
- S. A. Lossew
- G. M. Michtartjan
- A. F. Nesterjuk
- A. F. Ponomarjow
- G. I. Rewenko
- G. F. Skljurjow
- G. F. Schoruttschenkowa
- W. W. Tereschkowa
- A. P. Charlamow
- L. F. Schakolina
- O. B. Schapowalow
- L. W. Scharin
- B. J. Schtscherbina
- S. A. Kusnezowa
- J. I. Litwinzew
- P. G. Luschow
- A. W. Muraschowa
- B. W. Nikolski
- N. P. Osinowski
- W. N. Pletnewa
- J. S. Rasumow
- G. P. Rasumowski
- I. S. Silajew
- J. M. Solomin
- W. S. Stepanow
- S. M. Tarasjanow
- G. S. Schawalow
- A. A. Titarenko
- G. P. Todorow
- P. J. Filippowa
- B. I. Fomin
- P. Chabibullajew
- W. Ch. Chatschatrjan
- M. J. Jussupow

